

KUNST

TRIFFT GESUNDHEIT



2012

Ausstellungsreihe der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

KUNST

TRIFFT GESUNDHEIT



2012

Ausstellungsreihe der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

KUNST TRIFFT GESUNDHEIT

4

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

Vorwort

FRANK MICHALAK



Kunst trifft Gesundheit – zum ersten Mal hat die AOK Nordost – Die Gesundheitskasse ein Kunstprojekt initiiert mit dem Ziel, den Menschen das so wichtige Thema Gesundheit auf neue und künstlerische Weise näherzubringen.

Gesundheit ist ein wertvolles Gut, über das man meist nicht so intensiv nachdenkt, solange man es hat. Die AOK Nordost möchte dazu beitragen, dass Menschen sich ihre Gesundheit lange erhalten oder auch schnell wieder gesunden, um gewohnte Lebensqualität zurück zu erlangen.

Prävention und Rehabilitation sind wichtige Pfeiler für die Gesundheit und sie bedingen einander. Es ist also für jeden Menschen wichtig, sich mit der eigenen Gesundheit frühzeitig zu beschäftigen. Wir sehen uns als Gesundheitskasse in der Verantwortung, das Nachdenken über eine gesunde Lebensweise anzuregen.

Deshalb scheuen wir auch neue Wege nicht, Menschen zu animieren, über diese Dinge nachzudenken. Das Projekt „Kunst trifft Gesundheit“ ist ein solcher neuer Weg. „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“ Dieser Satz von Paul Klee hat auch für die aktuelle Ausstellungsreihe der AOK Nordost Bedeutung: alle 18 Künstlerinnen und Künstler haben sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Sie lassen so Begegnungen mit eigenen Erfahrungen und Gefühlen zu, regen an, im positiven Sinne auch auf und bringen den Betrachter zum Innehalten und Nachdenken.

Für die Grafiker, Maler und Fotografen wiederum ist das Kunstprojekt die interessante Chance, über regionale Grenzen ihres Bundeslandes hinaus auszustellen. Zwar präsentieren wir in unseren Servicecentern seit langem heimische Künstler, eine länderübergreifende, einjährige Wanderausstellung durch Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist aber auch für uns als größte regionale Krankenkasse ein schönes Novum gewesen.

KUNST TRIFFT GESUNDHEIT

6

Berliner Bank

Charitable Sponsoring „Kunst trifft Gesundheit – Wachsen und Innehalten“

GRUSSWORT FRANK GILLY



Seit über 60 Jahren ist die Berliner Bank in der Hauptstadt eine feste Größe. Wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie

ist die Förderung des gesellschaftlichen Engagements. Unser Ziel ist es dabei, eine aktiv gelebte Kultur gesellschaftlicher Verantwortung zu fördern und selbst zu leben.

Wir wollen mit unserem gesellschaftlichen Engagement die Zukunftsfähigkeit Berlins und der umliegenden Region auf der Grundlage eines stabilen wirtschaftlichen und sozialen Umfeldes unterstützen. Insbesondere aber ist es uns eine Herzensangelegenheit, die sich direkt von unserem Selbstverständnis ableitet: Wir sind die Bank für Berlin und die Bank für Berliner.

Im Rahmen unserer vielfältigen gesellschaftlichen Aktivitäten hat die Förderung von Bildung, Schulbildung, Kreativität und Kultur einen großen Stellenwert. Denn Kunst schafft nicht nur Neues und überwindet Grenzen, sondern Kunst schafft Orte der Begegnung, die für unser Miteinander und die Entwicklung unserer Gesellschaft so wesentlich sind.

Sehr gern unterstützen wir die Initiative „Kunst trifft Gesundheit – Wachsen und Innehalten“ der AOK Nordost, die sich einem ganz in der Gegenwart verankerten Thema – der Gesundheit der Menschen – künstlerisch nähert. Dem Gewinner ermöglicht die Berliner Bank ein monatiges Arbeitsstipendium im Künstlerhaus Ahrenshoop.

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg – und ein berührendes Oeuvre, um die Jury für sich zu gewinnen.

AOK Nordost geht mit „Kunst trifft Gesundheit“ neue Wege

ERFOLGREICHER START FÜR DAS KUNSTPROJEKT DER GESUNDHEITSKASSE

18 Künstler präsentiert die AOK seit Januar 2012 in insgesamt 15 Standorten im Nordosten Deutschlands. Der Gedanke dahinter: Wir wollen unseren Besuchern und Kunden das Thema Gesundheit auf künstlerische Art und Weise näher bringen – zugleich möchten wir Künstlern aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern eine überregionale Präsentationsmöglichkeit bieten und sie so unterstützen.

Vor der Fusion 2011 zur AOK Nordost haben sich die AOKs der einzelnen Bundesländer der Kunst sehr unterschiedlich genähert. Die dabei gesammelten guten Erfahrungen wollten wir nun in ein gemeinsames – neues – Kunstkonzept einfließen lassen. Viele unserer Häuser bieten schöne Möglichkeiten für Kunstaussstellungen. Oft wurden diese in der Vergangenheit auch schon genutzt, um Künstler

aus dem jeweiligen lokalen Umfeld vorzustellen. Warum aber diese guten Möglichkeiten nicht auch nutzen, um über die Landesgrenzen hinaus Verbindungen und Verbindendes zu schaffen? Gemeinsam mit den Berufsverbänden Bildender Künstler und weiteren Partnern entwickelten wir ein Konzept für und mit professionellen Künstlern: Das AOK-Kunstprojekt „Kunst trifft Gesundheit“. Neben den Ausstellungen selbst gibt es zwei Kunstpreise: einen Jurorenpreis, der von einer Fachjury ausgewählt wird, und einen Publikumspreis, für den unsere Kunden beim Besuch der Ausstellungen ihre Stimme abgeben können.

Dabei waren die Künstler anfangs durchaus skeptisch, hatten viele doch schon die Erfahrung gemacht, dass Unternehmen sich gern ohne Gegenleistungen mit ihren Kunst-



werken schmückten. Wir wollen – und das dürfte die Künstler schließlich überzeugt haben – jedoch eine sinnvolle und attraktive Situation schaffen, bei der am Ende alle Gewinner sind: die Künstler, weil sie über Monate hinweg an verschiedenen Standorten eine hochwertige Ausstellung haben. Wir, weil wir unser Thema Gesundheit attraktiv präsentieren können. Und unsere Kunden, weil sie in unseren Servicecentern nicht nur Beratung und Hilfe erhalten, sondern auch in den Genuss einer interessanten und vielschichtigen Ausstellungsreihe kommen.

Ein so umfangreiches Projekt ist nur mit engagierten Partnern zu stemmen. Die Berufsverbände der

Bildenden Künstler und viele andere Kunstnetzwerke haben uns bei der Kommunikation unterstützt. Mit Hilfe unseres Partners der Berliner Bank gelang auch die Finanzierung des Projektes. Dafür gilt Ihnen allen unser Dank. Danken möchten wir aber auch den Künstlerinnen und Künstlern, die uns ihre Arbeiten anvertrauten und pionierhaft bei der ersten Runde unseres Kunstprojekts dabei sind.

Angesichts des guten Projektstarts freuen wir uns schon heute auf die neuen Bewerbungen für die Ausstellungsreihe 2013!

Anett Münnich
Projektleiterin



Die Jury

Zweimal trat eine Jury für das Projekt „Kunst trifft Gesundheit“ der AOK zusammen. Beim ersten Mal, um die Künstler auszuwählen, die in den insgesamt 15 Standorten der AOK Nordost ausstellen. Zum zweiten Mal in leicht veränderter Zusammensetzung, um darüber

zu entscheiden, welcher Künstler den AOK Kunstpreis erhält. Hauptaugenmerk der Jury lag dabei auf dem künstlerischen Ausdruck und auf der künstlerischen Umsetzung in Hinblick auf die Ausstellungsreihe „Kunst trifft Gesundheit – Wachsen und Innehalten“.



JURY

Die Kunstpreisjury:

Jutta Pelz, Vorstandsmitglied BVBK

Jorinde Gustavs, Vorstandsmitglied
Künstlerbund Mecklenburg und
Vorpommern e.V.

Elke Pretzel, Kuratorin und
wissenschaftliche Mitarbeiterin des
Museums Neubrandenburg

Dr. Herbert Reichelt, Vorstands-
vorsitzender des AOK-Bundes-
verbandes a.D.

Friedrich Wilhelm Bluschke,
Vorstand AOK Nordost

Ines Blumenthal, Referentin des
Vorstandes der AOK Nordost

Dirk Ehlert, Mitarbeiter der
AOK Nordost

Heike Camp, Künstlerin und
Mitarbeiterin der AOK Nordost

Wolfgang Bangemann, Kunstmanager

Anett Münnich, Künstlerin und
Projektleiterin der AOK Nordost

PRESTRÄGER

Wundersame Metamorphosen

IN JAN BEUMELBURGS HÄNDEN WANDELT
SICH ALLTÄGLICHES ZU KUNST

12



„Verwandlungsamt“ steht auf dem Schild an der Hausmauer und treffender könnte ein Künstler sein Atelier kaum benennen. Was Jan Beumelburg in die Hand nimmt, durchläuft eine wundersame Metamorphose, verliert seinen Sinn zu Gunsten eines neuen Sinnzusammenhangs. Ein Aktenordner? Könnte auch ein Vogelhäuschen sein, wenn man ihn an der Wand befestigt, eine Sitzstange unter dem Loch im Rücken anbringt und ein

Holzbrettchen als Dach auflegt. Klo- bige Schlüsselanhänger von Hotelzimmern? Ihnen wachsen dank Jan Beumelburgs Hilfe, Beine und Fühler und als Käfer sitzen sie in einer offenen Kiste.

Der Künstler aus Brandenburg spielt nach Herzenslust mit Alltagsdingen und so auch mit unserer Wahrnehmung von Gegenständen des täglichen Gebrauchs. „Bringen Sie endlich wieder Leben in Ihre



Ordnung“ lautete der Aufruf zu oben beschriebenem Vogelhäuschen. Dass er dabei einem hohen künstlerischen Anspruch gerecht wird, verdankt er sowohl seiner professionellen Ausbildung an der HBK Braunschweig, als auch seiner langjährigen Erfahrung.

Auf meisterhafte Weise verbindet Jan Beumelburg seine Fundstücke mit Schrift und mit Malerei und Zeichnung. So zum Beispiel in sei-

nen Arbeiten, mit denen er sich für das AOK Kunstprojekt beworben hat: Gefundene Karteikarten mit Rezepten aus einer alten Werkskantine übermalte und überzeichnete er und entwickelte so eine spielerisch-ironische Serie unter dem Titel „Untermischen – Überbraten“. Diese Serie hat auch die Jury überzeugt und so erhält Jan Beumelburg folgerichtig auch den ersten AOK Kunstpreis.

KÜNSTLERHAUS LUKAS



14

Das Künstlerhaus Lukas ist ein Ort künstlerischen Arbeitens und internationaler Begegnungen. Es fördert professionelle Künstlerinnen und Künstler in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Tanz und Komposition durch die Vergabe von Aufenthaltsstipendien in Ahrenshoop oder an den Orten seiner Austauschpartner in Nordeuropa.

Besonderer Wert wird darauf gelegt, interessante Kooperationen und den länderübergreifenden Dialog zwischen den Künsten zu ermöglichen. Der internationale Kontext zu

den Ostsee-Anrainerstaaten sowie Norwegens und Island steht dabei im Mittelpunkt. Mit seinem Programm dient das Künstlerhaus Lukas der künstlerischen Arbeit, der Begegnung und dem Austausch von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Disziplinen und Nationalitäten sowohl untereinander als auch mit einem interessierten Publikum.

Im Künstlerhaus Lukas können bis zu sieben Stipendiatinnen und Stipendiaten gleichzeitig leben und arbeiten. Neben den Atelierräumen stehen drei kleine Labors – eines für

Fotografie, eines für eine Auswahl grafischer Drucktechniken sowie für Buchdruck und Buchbindung kostenlos zur Verfügung. Kommunikative Treffpunkte des Hauses sind ein Aufenthalts- und Veranstaltungsraum, zwei Gemeinschaftsküchen und zwei Terrassen. Alle zwei Jahre werden die Stipendien ausgeschrieben und vergeben.

Im Künstlerhaus Lukas laden die Stipendiatinnen und Stipendiaten neben ausgewählten Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Kunst oder den Ahrenshooper Literaturtagen in den Präsentationsräumen jeweils am letzten Sonntag im Monat zu einem „Tag der offenen Tür“ ein und geben mit Atelieraussstellungen, Lesungen, Konzerten der Neuen Musik oder Tanzperformances der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in ihre Arbeit. Größere Projekte thematisieren in fünf Ausstellungen jährlich im Neuen Kunsthaus in Ahrenshoop aktuelle Themen der zeitgenössischen Kunst.

Das Künstlerhauses Lukas befindet sich in Trägerschaft des Vereines „Künstlerhaus Ahrenshoop“ und setzt damit seit Januar 2006 die bis-

herige bewährte Arbeit der Stiftung Kulturfonds in erweiterter Form fort. Für Pflege und Erhalt des Gebäudes sorgt die Gemeinde Ahrenshoop. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern trägt die Grundfinanzierung des Künstlerhauses Lukas in Kooperation mit privaten Förderern. Ein Freundeskreis mit zahlreichen Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben fördert die Arbeit des Hauses, insbesondere für zusätzlich ausgewählte Projektförderungen in Zusammenarbeit mit dem Neuen Kunsthaus.

Genauere Informationen zu Stipendien und Programm sind zu finden unter

www.kuenstlerhaus-lukas.de und
www.neues-kunsthaus-ahrenshoop.de .



DIE KÜNSTLER



JAN BEUMELBURG

Der Mensch ist, was er ißt – unter diesem Motto bringt Jan Beumelburg in seinen Zeichnungen das Ernährungsverhalten auf den Punkt. Angeregt durch den Fund einer Rezeptkartei der alten Werkskantine eines ehemaligen Brandenburger Betriebes spiegeln seine Zeichnungen auf Karton das Thema auf humorvolle Weise wieder.



KONTAKT:

Jan Beumelburg
Verwandlungsamt
Grabenstraße 9
14776 Brandenburg/H.
Atelier: Grabenstraße 21/22

VITA: 1965 geboren · 1984 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig (HBK) · 1990 Diplom, Meisterschüler von Prof. Roland Dörfler · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2012 Kunstraum Bad Saarow · Galerie am Klostersee Lehnin · 2011 Stipendiaten des Landes Brandenburg im Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus · 2010 „Die Dinge in ihrer Dingheit“, Deutscher Künstlerbund Tübingen e.V. · 2010 „Animal-Art“, Kunstverein Schwetzingen · 2009 bis 2010 Der Evolution ist höflich aber bestimmt entgegenzutreten!, a/e-Galerie Potsdam · 2008 ‚Bringen Sie endlich wieder Leben in Ihre Ordnung!‘ Kunsthalle Brennabor, Brandenburg · 2007 „Wohnen, womit und wie“, Atelier Monika Bartholomé, im Rahmen

der intern. Möbelmesse „Passagen 2007“ · 2005 „Die Evolution macht was sie will“, BoekieWoekie, Amsterdam · 2004 „Mehr Licht“ – Ausstellungsprojekt internationaler Künstler in der Galerie Fernand Léger in Ivry sur Seine, Paris · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2011 Arbeitsstipendium des Landes Brandenburg · 2010 Stipendium Künstlerdorf Schöppingen · 2008 Kunstpreis der Galerie ‚Judithdielämmer‘, Grevenbroich · 2006 Arbeitsstipendium des Landes Brandenburg · 2005 Projektstipendium für Minca/Kolumbien von der „Stiftung Tayrona“ · 2003 Projektförderung der Kulturinitiative „Mehr-Licht“ (Ivry-sur Seine, Paris), Realisierung des Projektes „Kunst-Guerilla“ · 1997 Residenzstipendium Schloß Wiepersdorf, Stiftung Kulturfonds und Land Brandenburg

AUS DER SERIE:
„UNTERMISCHEN –
ÜBERBRATEN“
Zeichnung auf Karteikarte,
Mischtechnik, 15 x 21 cm,
2009/2010



AUS DER SERIE:
„UNTERMISCHEN –
ÜBERBRATEN“
Zeichnung auf Karteikarte,
Mischtechnik, 15 x 21 cm,
2009/2010

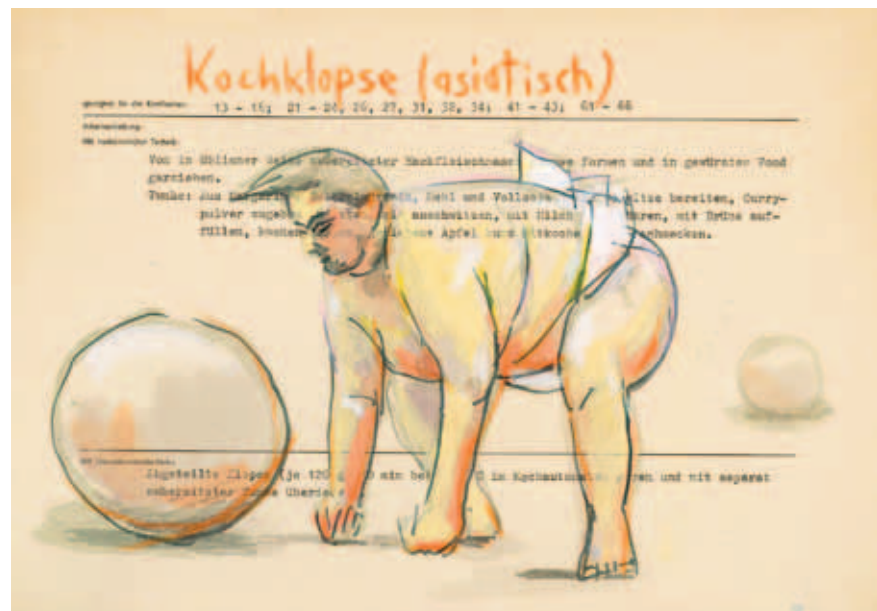


JAN
BEUMELBURG



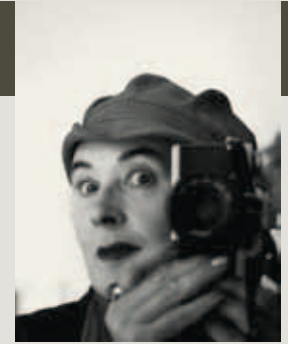
AUS DER SERIE:
„UNTERMISCHEN –
ÜBERBRATEN“
Zeichnung auf Karteikarte,
Mischtechnik, 15 x 21 cm,
2009/2010

**AUS DER SERIE:
„UNTERMISCHEN –
ÜBERBRATEN“**
Zeichnung auf Karteikarte,
Mischtechnik, 15 x 21 cm,
2009/2010



CHRISTA BIEDERMANN

Die Fotografien von Christa Biedermann zaubern den Besuchern ein Lächeln ins Gesicht. Auf amüsante Weise stellt die Österreicherin das Thema Gesundheit in Fotomontagen dar. Früchte im Hintergrund, davor eine tanzende Frau – hier wird deutlich, dass Gesundheit und Lebensqualität einander bedingen, nicht aber selbstverständlich und ohne Zutun da sind.



KONTAKT:

Christa Biedermann
 Tel.: 0157 7855 18 99
 E-Mail: biedi-mixart@yahoo.de
www.berlinerkuenstler.de

VITA: Geboren in Wien 1953 · Ab 1972 Hochschule für Angewandte Kunst bei Tasquil, Bertoni, Frohner, Oberhuber, Weibel, Brock · 1982 Lehramtsprüfung in Bildnerischer Erziehung und Werkerziehung · Erzieherin in einem Internat, Akademikertraining bei der Frauenzeitschrift AUF sowie am Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig · Seit 1982 künstlerisch tätig in Berlin (1. Ausstellung) · Seit Ende der 70iger Jahre Entwicklung von kabarettistischen Performances, die zu einem wesentlichen Teil aus 5 – 8, 16mm – Filmen und Videos bestehen. Experimentelle Kurzfilme und Animationen, Videos sowie filmische Skizzen und Tagebücher · ab 1985 („Dokumentarische Impressionen“), experimentiert in Richtung Mixed Media · 1986 Diplom bei Prof. Choung – Fux (Fotografie) · Kunsterzieherin an einem Gymnasium · 1996 Konzept und Organisation des Festivals SU-

PER – 8 – LEBT in Wien, Berlin, New York · 1999 Konzept und Organisation von ZWIELICHT, Festival der Grenzüberschreitungen im Filmarchiv Austria Wien · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2011 „Rollenbilder - Rollenspiele“, Museum der Moderne Salzburg · 2011 „Lesbenfrühlingstreffen“, Universität Rostock · 2011 „The Browse Fotofestival, Berlin · 2010 „Ich ist ein anderer – Die Kunst der Selbstdarstellung“, NÖ Landesmuseum, St. Pölten · 2009 „Querschnitt 22“, Berlin · 2009 „Soho in Ottakring“ mit „Schrack – Arbeiterinnen“, Wettlinger, Wien · 2008 Matrix – Geschlechter/Verhältnisse/Revisionen“, MUSA, Wien · 2007 „Exitus, Tod alltäglich“ Künstlerhaus Wien · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 1991 sechsmonatiges Stipendium an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg, u.a.

TUTTI FRUTTI/FISOLE
Pigmentdruck des Filmstills
aus dem Trickvideo,
70 x 100cm, 2011



TUTTI FRUTTI/TOMATE
Pigmentdruck des Filmstills
aus dem Trickvideo,
70 x 100cm, 2011



**CHRISTA
BIEDERMANN**



TUTTI FRUTTI/ORANGE
Pigmentdruck des Filmstills
aus dem Trickvideo,
70 x 100cm, 2011



TUTTI FRUTTI/ANANAS
Pigmentdruck des Filmstills
aus dem Trickvideo,
70 x 100cm, 2011

CAROLA CZEMPIK

Für Carola Czempik sind die Evolution von Erde und Mensch wichtige Themen. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch feine reliefartige Oberflächenstrukturen aus. Urbane Gesteine werden zu mehlartigen Substanzen verarbeitet und in Form von Lasuren unter Einbezug von Tonerden, Aschen und Salz auf Papier und Leinwand verarbeitet. Ihre Bildaussagen sind reduziert auf das Wesentliche.



KONTAKT:

Carola Czempik
 Tel.: 033056 94733
 E-Mail: caro.czempik@googlemail.com
www.carolaczempik.de

VITA: 1958 in Hildesheim geboren · 1976 bis 1978 Studium des 'Mime Corporel' und modernen Tanzes an der UDK Berlin · 1976 bis 1983 Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft an der FU Berlin, Magister Artium · 1987 bis 1990 Studium der Bildhauerei bei F. Dornseif und J. Hashimoto an der UDK Berlin · 1987 bis 1993 Studium der freien Malerei bei Prof. Herrfurth an der UDK Berlin · 1994 Meisterschülerin · seit 2000 Workshops in Bildender Kunst und Performance · seit 2006 Dozentin an der Landesakademie für Schulkunst und Theater Schloss Bad Rotenfels bei Karlsruhe · seit 2008 Dozentin in den Illenau Werkstätten Achern/Baden · freischaffend tätig, lebt und arbeitet in Glienicke bei Berlin · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2011 flieg ich, Galerie Abakus, Berlin · 2011 open] art[space – projektraum Kunst, Potsdam ·

2010 Brandenburgischer Kunstpreis, Schloss Neuhardenberg · 2010 Salzspiegel, Art iS., ver.di-Bundesverwaltung, Berlin (Duo mit Betina Kuntzsch) · 2010 Positionen + Gegenwart, Teil 3, GEDOK Berlin 1960–2010, Kunstraum Bethanien, Berlin · 2009 Stein_zeichen, Friedrichsbau, Städtische Galerie, Bühl · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** Isolde Hamm Preis, Verleihung anlässlich der Ausstellung Stachelige Sterne – Zu Sarah Kirsch, Haus des Buches, Leipzig · **SAMMLUNGEN (AUSWAHL):** Verlag Schiele u. Schön, Berlin · Dänische Kirche, Sylt · Sparkasse Dahme-Spreewald, Filiale Königs-Wusterhausen · Galerie Frebel, Sylt · Hische & Partner, Steuerberatungs GMBH · Galerie Abakus, Berlin · Sammlung Christel Wankel, Berlin · Galerie E&E, Ottersweier (Baden) · ver.di Bundesverwaltung

SCHMERZT MICH NICHT 3
aus gleichnamiger 7-teiliger
Serie, Arbeit im Dialog mit
Ingeborg Bachmann, Malerei
auf Leinwand, 30 x 40 cm,
2011



SCHMERZT MICH NICHT 7
aus gleichnamiger 7-teiliger
Serie, Arbeit im Dialog mit
Ingeborg Bachmann, Malerei
auf Leinwand, 30 x 40 cm,
2011



**CAROLA
CZEMPIK**



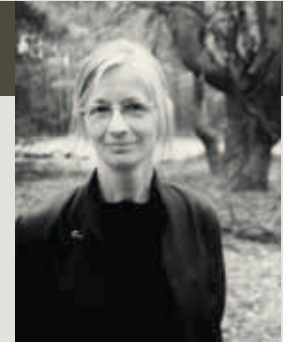
WENN VERLASSEN SIND 6
aus gleichnamiger 9-teiliger
Serie, Arbeit im Dialog mit
Johannes Bobrowski, Zeich-
nung und Malerei auf Bütte,
29,7 x 21 cm, 2011

WENN VERLASSEN SIND 7
aus gleichnamiger 9-teiliger
Serie, Arbeit im Dialog mit
Johannes Bobrowski, Zeich-
nung und Malerei auf Bütte,
29,7 x 21 cm, 2011



MARIA LUISE FABER

In den Bildern von Maria Luise Faber geht es um Spannung und Gleichgewicht, Wachsen und Innehalten, die Verschmelzung der Elemente des Bildraumes. Orientiert an Fotogrammen von Dietrich Oltmanns zeigen die Tuschearbeiten ein Geflecht von Strukturen und Linien, die sich in der Bewegung angelehnt an die Formenvielfalt der Pflanzen und deren Lebensbedingungen wie von selbst entfalten.



KONTAKT:

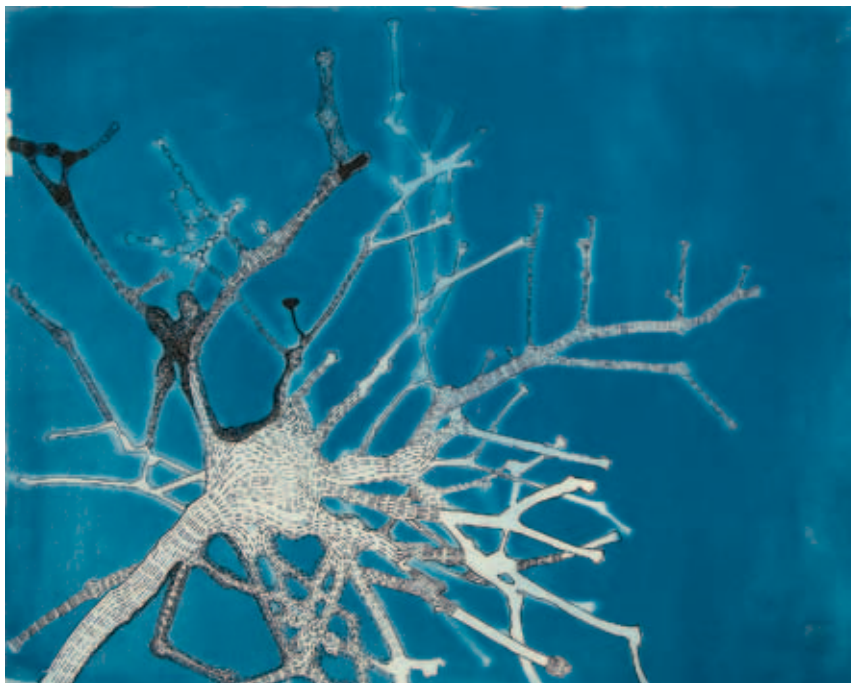
Marie Luise Faber
Tel.: 033702/61209
E-Mail: malufaber@web.de
www.marialuisefaber.de

VITA: 1957 in Berlin geboren · 1980 bis 1983 Studium der Bildhauerei, Hochschule für Bildende Künste Dresden · 1983 bis 1985 Studium der Bildhauerei, Kunsthochschule Berlin Weißensee, Diplom · seit 1985 freiberuflich in Berlin · seit 1995 lebt und arbeitet in Lindenbrück, Teltow-Fläming und in Berlin · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2011 „Kunde vom Wald“, Kunst aus zwei Jahrhunderten, Jagdschloss Granitz und Marstall Schwerin · 2011 „Terra silvestris“, Bilder des Waldes auf dem Darß, Alte Schule, Wieck a.d. Darß · „Wälder - in der Kunst“, Sparkasse Märkisch-Oderland in Strausberg und „kunstprojekte e.v.“ Waldsiewersdorf · 2009/10 Wandgestaltung im Mehrzweckgebäude des Märkischen Kinderdorfes, Ludwigsfel-

de · 2009/2010 „Vermessung“ Installation im Außenraum der Infobox des Kunstmuseum Ahrenshoop · 2009 „Skulptur und Linie“, Installation im Außenraum der Infobox des Kunstmuseums Ahrenshoop · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2009 Symposium im Museum für Meteorologie und Aerologie, Lindenberg · 2004 Gestaltung des Foyes der Turn- und Mehrzweckhalle des Sonderpädagogischen Förderzentrum Albatros Schule, Berlin · 2002 Arbeitsaufenthalt und Ausstellung in Israel, Jerusalem · 2001 Stipendium Stiftung Kulturfonds · 1997 Arbeitsstipendium Bildende Kunst, Land Brandenburg · 1996 Arbeitsaufenthalt im Künstlerhaus Ahrenshoop · 1994 Stipendium Stiftung Kulturfonds

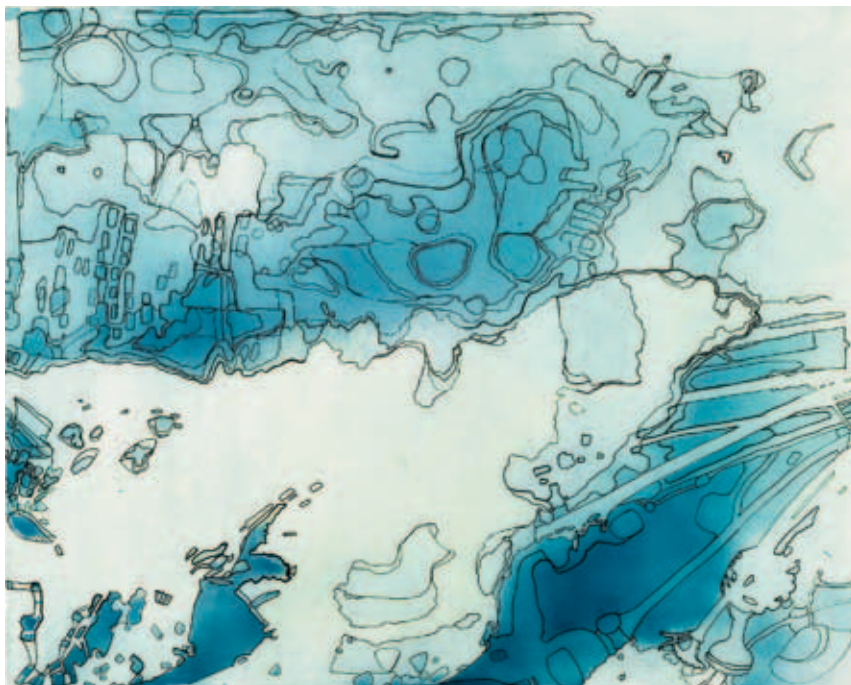
MISTEL

Zeichnung auf Fotogramm,
50 x 39,5 cm, 2011

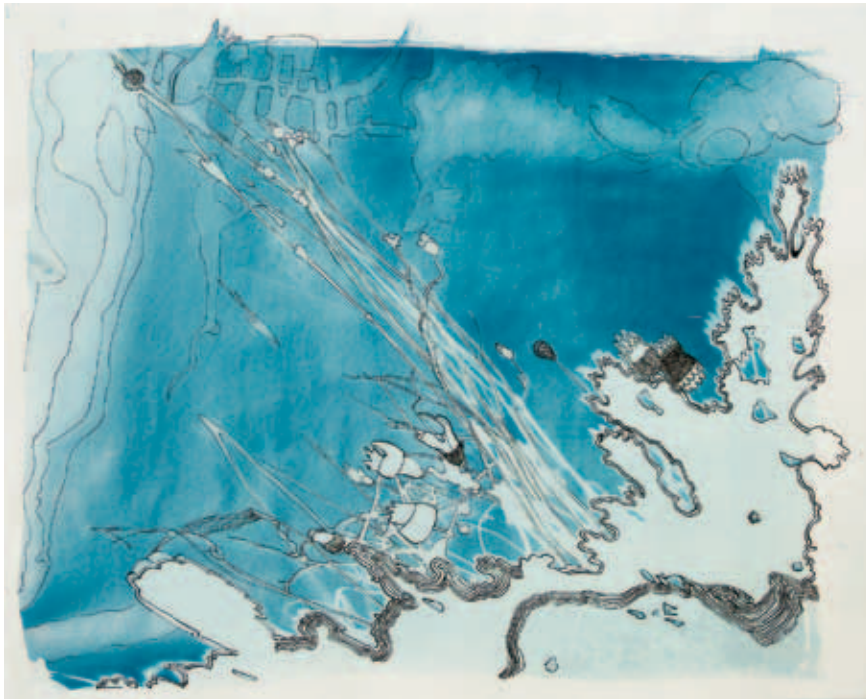


EISSCHMELZE

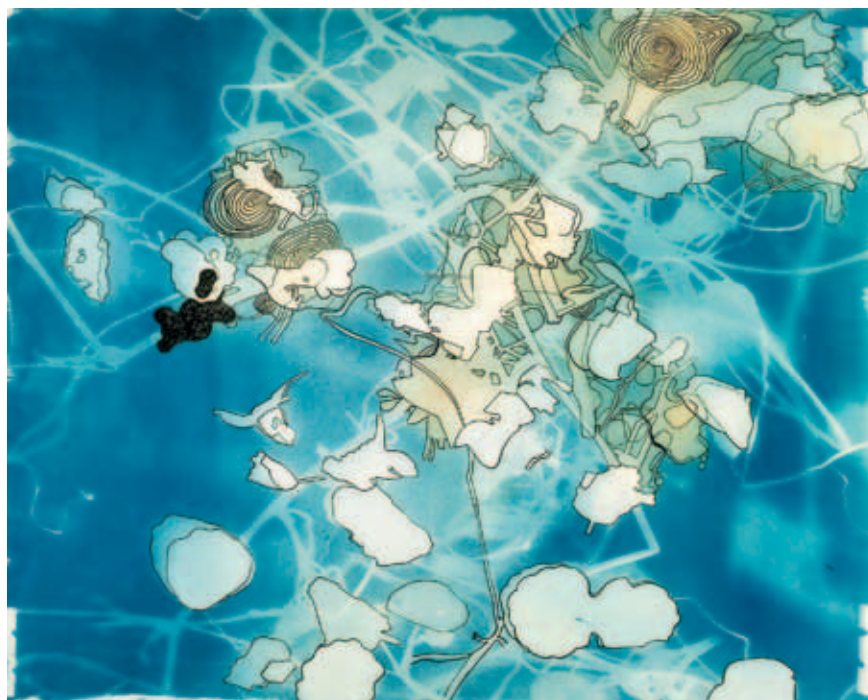
Zeichnung auf Fotogramm,
50 x 39,5 cm, 2011



MARIA LUISE
FABER



UFERLOS
Zeichnung auf Fotogramm,
50 x 39,5 cm, 2011



SCHWIMMENDE BLÄTTER
Zeichnung auf Fotogramm,
50 x 39,5 cm, 2011

GUDRUN FISCHER-BOMERT

Gudrun Fischer-Bomert stellt in ihren Bildern menschliche Gefühle dar. Sie zeigen Kraft und Stärke, Ruhe und Geborgenheit, Trennung und Schmerz, aber auch das vorsichtige Aufeinanderzugehen und Annähern.



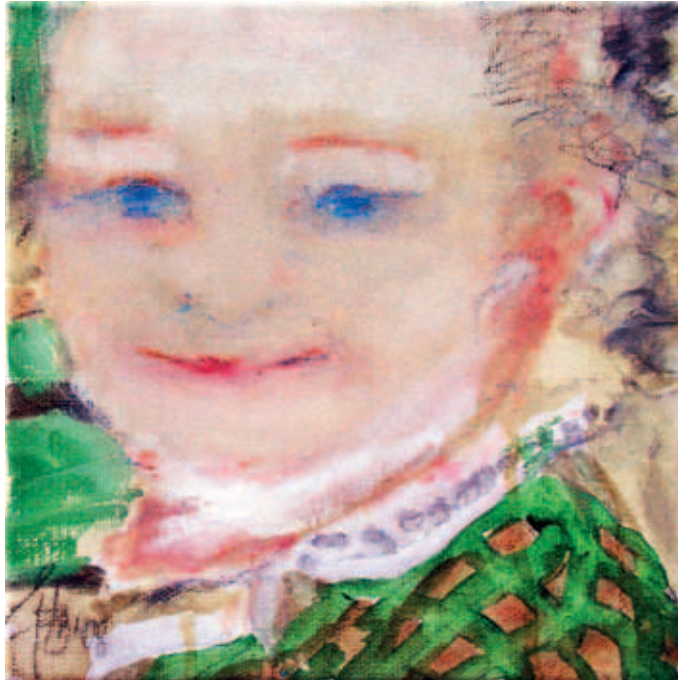
KONTAKT:

Gudrun Fischer-Bomert
 Tel.: 030 404 4211
 E-Mail: info@fischer-bomert.de
www.fischer-bomert.de
 Atelier: Künstlerhof Frohnau,
 Hubertusweg 60, 13465 Berlin

VITA: 1989 bis 1994 Studium Bildende Kunst, Hochschule der Künste Berlin · 2001 Teilnahme am Künstleraustausch Berlin – Tarragona (Spanien) · 2005 Teilnahme an der 6. Internationalen Biennale in Krasnojarsk, Sibirien · 2005 Teilnahme am deutsch-brasilianischen Kulturaustausch der Universität Rio Grande Do Norte, Natal, Brasilien · 2007 Teilnahme am internationalen Kulturaustausch des Russian Art Museum, Harbin, China · 2012 Jurypreis der Zweiten Großen Kunstausstellung Nürnberg · Ausstellungen seit 1986 in der BRD, Polen, Österreich, Niederlande, Kroatien, Norwegen, Spanien, Russ. Föderation, Brasilien, China · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2012 Kleine Galerie Eberswalde, Brandenburg, „Übers

Wasser“ (solo) · Factory-Art Gallery, Project Berlin 2012, Berlin, „May Be (R)Evolution“ · Zweite Große Kunstausstellung Nürnberg, „Nachhaltigkeit“ · 2011 Ostrale '011, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Dresden · 2010 Nord Art, kunst in der carlshütte, Bündelsdorf und Rendsburg · 2009 Rathausgalerie Reinickendorf, Berlin, „Fischer-Bomert“ (solo) · **SAMMLUNGEN:** Graphothek Berlin, Kunstverleih Friedrichshain, Berlin, Museum für zeitgenössische Kunst, Krasnojarsk, Sibirien, Sammlung der Stadt Enissey, Museum der Stadt Schelesnogorsk, Sibirien, Universidade Federal do Rio Grande do Norte, Natal, Brasilien, Sammlung des Russischen Museums Harbin, China

MINIATUR 2
Mischtechnik auf Leinwand,
25 x 25 cm, 2008



MINIATUR 3
Mischtechnik auf Leinwand,
25 x 25 cm, 2008



**GUDRUN
FISCHER-BOMERT**

36



MIT GEÖFFNETEN ARMEN
Öl und Acryl auf Leinwand,
100 x 100 cm, 2009



MIT ROTEM HEMD
Öl und Acryl auf Leinwand,
100 x 100 cm, 2009

DONATA HILLGER

Die Themenwelt von Donata Hillger handelt von Natur, Mensch und Raum. In ihren Arbeiten findet man überwiegend Motive, welche die Liebe zum Leben und zur Natur symbolisieren. Farbenfrohe, großformatige Pflanzen erinnern an die Heilkräfte der Natur. Zu Unrecht, wie sie meint, sind diese durch die modernen Medikamente ins Abseits geraten.



KONTAKT:

Donata Hillger
 Tel.: 0345/ 9593648
 E-Mail: dh.malerei@gmx.net
 www.donatahillger.de

VITA: Geboren am 27. März 1979 in Elsterwerda (Brandenburg) · 1993 bis 1997 Kunst-Gymnasium Wettin, Abitur · 1997 bis 2005 Studium der Malerei an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle, Diplom · 2000 bis 2001 Camberwell College of Art, London · seit 2005 freischaffend in Halle an der Saale tätig · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2012 „Wettiner Schule“, Villa Bösenberg, Leipzig · 2010 „Interieur“, Leo Coppi Galerie, Berlin · 2010 „Suitcase, stairs and spring in Budapest“, Personalausstellung in der Mucius Gallery, Budapest · 2010 „fff“, Galerie Mohr-Villa, München · 2009 „Budapester Stillleben“, Personalausstellung in der Galerie im Volkspark, Hal-

le · 2007 „Drei auf ihrem Weg“, nt - Galerie, Halle · 2007 „Unterholz“, Personalausstellung in der Galerie des Künstlerhauses 188, Halle/ Saale · 2006 „Große Kunstausstellung Halle“, Villa Kobe · 2006 „Wildwuchs“, 13. Leipziger Jahresausstellung · 2001 „Hunting Art Exhibition“, Royal College of Art, London · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2000 bis 2004 Studienstiftung des deutschen Volkes · 2010 und 2008 Arbeitsstipendium der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt für einen sechs- und einen dreimonatigen Aufenthalt in Ungarn · 2009 Wilhelm-von-Kügelgen Stipendium · 2007 und 2006 Arbeitsaufenthalt in Fichtenberg (Brandenburg)

OHNE TITEL
(Auf dem Hochstand)
Acryl auf Leinwand,
140 x 100 cm, 2010



STUDIE (Mecsekgebirge/Pécs)
Acryl auf Papier,
50 x 32 cm, 2010



**DONATA
HILLGER**



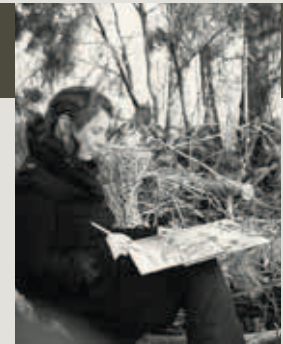
AM HOCHZEITSTAG
Acryl auf Leinwand,
140 x 100 cm, 2010



OHNE TITEL
(Pflanzen im Park)
Acryl auf Leinwand,
140 x 100 cm, 2010/11

BIRGIT HÖLMEYER

Birgit Hölmers Bilder entstehen direkt im Wald im Berliner Umland. Ob Zeichnung, Malerei oder Silikonbilder, das direkte Erleben vor dem Motiv fließt unmittelbar in den Entstehungsprozess ihrer Bilder ein. Uns begegnet in ihren Arbeiten der Wald als märchenhaftes Geheimnis, in dessen Strukturen und Linien man sich fast verirren kann.



KONTAKT:

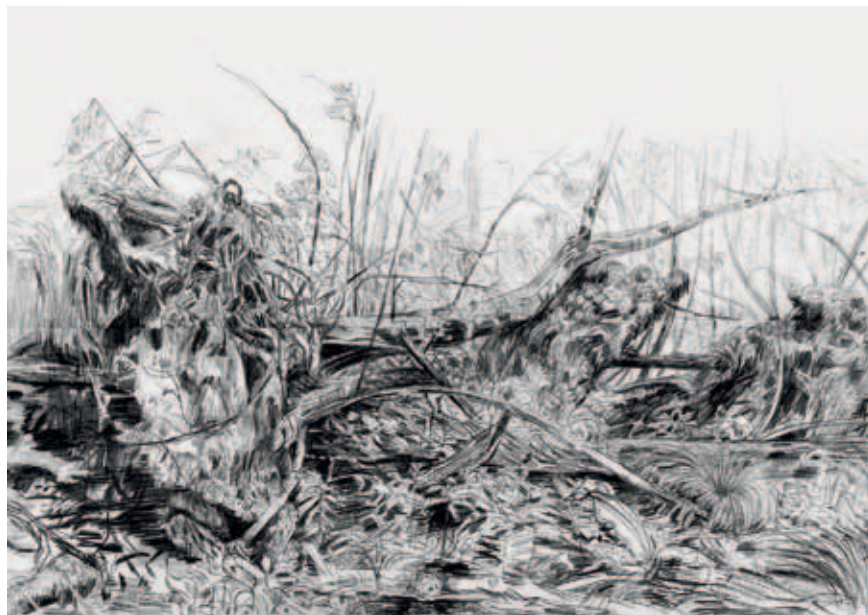
Birgit Hölmer

E-Mail: birhoelmer@gmx.de

VITA: Geboren 1967 · 1990 bis 1995 Studium Visuelle Kommunikation an der Fachhochschule Münster · 1995 bis 2000 Studium an der Kunstakademie Münster, Meisterschülerin von Timm Ulrichs · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2012 „der falsche teppich“, Stasimuseum Berlin · 2010 Schläfer – Neues Problem, Berlin · 2010 Von Anfang bis Ende – CAP-Cologne e.V., Köln · 2010 Licht Ruhr 2010 – Berkamen · 2007 Wald – Projek-

traum „montanaberlin“, Berlin · 2005 Wer war das – Kunsthalle Recklinghausen · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN (AUSWAHL):** 2012 Lichtenberg Studio, Berlin · 2002 Stipendium NRW, Künstlerdorf Schöppingen · 2001/2002 1. Preis, Realisierung, Wasser-Licht-Dauerinstallation, Berkamen · **Samm-lungen:** Galerie GGum Bielefeld · Sammlung Bodo Krug von Nidda, Berlin/Essen · Maschinenmuseum Eslohe u.a.

MÜGGELSEE
Bleistift auf Papier,
42 x 59,4 cm, 2007



SENNE
schwarzer Farbstift auf Papier,
73 x 100 cm, 2008



BIRGIT
HÖLMER



SUMPF
Silikonacrylgemisch durch Gaze,
80 x 100 x 6 cm, 2010



MATTHIAS JAEGER

Matthias Jaeger setzt den Menschen und sein Umfeld in den Mittelpunkt seiner Arbeiten. Ihn interessieren dessen soziale Kontakte sowie Momente und Augenblicke dieser, die ihn berühren. Dabei nutzt er für die Darstellung dieser Szenen alle Möglichkeiten der modernen Malerei – von der schnellen Zeichnung und grafischen Karrikatur bis hin zu kräftigen Ölfarben. Der lockere Pinselstrich zeichnet seine Arbeiten aus.



KONTAKT:

Matthias Jaeger
17033 Neubrandenburg
2. Werderstr. 1
Tel.: 0395 35 111 16

VITA: 1945 in Schwerin geboren · 1945 bis 1965 aufgewachsen in Neubrandenburg · 1965 bis 1970 Studium Malerei und Grafik an der Hochschule für bildende Künste Dresden · seit 1978 Mitglied des Verbandes Bildender Künstler der DDR · seit 1985 freischaffend in Neubrandenburg · seit 1990 Mitglied im Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern · seit 1995 Lehrbeauftragter an der Hochschule Neubrandenburg · 2001 Schüler der Professoren Gerhard Kettner, Günther Horlbeck, Rudolf Bergander, Hans Mrocziński, Jutta Damme und Herbert Kun-

ze · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2010 „Familienbilder unterwegs“, Neubrandenburg · 2008 „Bilder zur Musik“, Neustrelitz · 2005 Werkschau zum 60. Geburtstag, Neubrandenburg · 2000 Große deutsche Kunstausstellung, München · 1990 bis 2011 Teilnahme an zweijährig stattfindenden Landeskunstschauen · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2010 Cranach-Stipendium in Lutherstadt Wittenberg · 1999 Landesarbeitsstipendium Kunst und Wissenschaft · 1993 1. Preis Grafikwettbewerb „Ein Bild für die Natur“

DIE BATTERIEN SIND LEER
Öl auf Leinwand,
95 x 140 cm, 2006



**BROT ODER
NACHTS IN DER BÄCKEREI**
Öl auf Leinwand,
135 x 85 cm, 2005



**MATTHIAS
JAEGER**



**PAPA HAT EINEN
GESCHNASSELT**
Öl auf Leinwand,
160 x 85 cm, 2009

**RASANTE FAHRT DURCH
LÜBECK**
Öl auf Leinwand,
166 x 103 cm, 2005



ANGELIKA JOHN

Den Bildern von Angelika John geht eine intensive Auseinandersetzung mit der Natur voraus. Meditativ lässt sie Bewegung und Rhythmus auf sich wirken und schöpft aus diesen Ruhe und Kraft. In einer hektischen und reizüberfluteten Welt scheinen ihre Arbeiten diese meditative Wirkung auch auf den Betrachter zu übertragen.



KONTAKT:

Angelika John

Tel.: 03841 25 27 40

E-Mail: angelika.john@web.de

VITA: 1956 geboren · 1976 bis 1982 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Diplom/Design · 1982 bis 1984 Arbeitsassistentin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee · seit 1986 freischaffend in Nevers bei Wismar · seit 1990 Mitglied im Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern e.V., im BBK und der Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde e.V. · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2007 „Zwischenräume“, Hochschule für Musik und Theater, Rostock · 2006 und

2004 Landesweite Kunstschau des Künstlerbundes Mecklenburg-Vorpommern · 2005 Strandhalle Ahrenshoop · 2000 Orangerie im Barockgarten Großsedlitz · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2011 IX. Internationales Pleinair im Atelier Otto-Niemeyer-Holstein · 2010 Arbeitsstipendium im Künstlerhaus Ahrenshoop · **SAMMLUNGEN:** Sparkasse Schwerin · BFA Stralsund · St. Thomas Kirche Berlin · AIDA

MEER UND MEHR
Acryl/ Baumwolle/ Seide,
Mischtechnik, 91 x 131 cm,
2009



AHRENSHOOP I
Acryl/ Baumwolle/ Seide,
Mischtechnik, 57,5 x 75 cm,
2010



ANGELIKA
JOHN



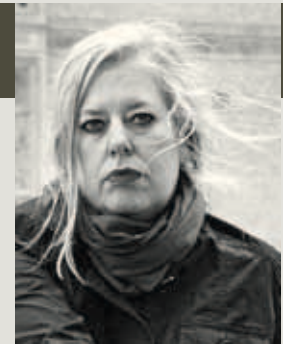
AHRENSHOOP II
Acryl/ Baumwolle/ Seide,
Mischtechnik, 56,5 x 70,5 cm,
2010



BARRIERE
Acryl/ Baumwolle/ Seide,
Mischtechnik, 101 x 127 cm,
2009

KATHRIN KARRAS

Als „Schichtarbeiterin“ bezeichnet sich Kathrin Karras, weil ihre Arbeiten tatsächlich aus mehreren fotografischen Schichten entstehen, die, wie sie sagt, innerlich abgetragen werden und das äußere Bild vervollständigen. Eine Kino-Baustelle bildet die Projektionsfläche für ihre Geschichten, die zugleich eine Reflexion der eigenen Person sind.



KONTAKT:

Kathrin Karras
 Tel.: 0174 300 4621 oder
 033094 70465
 E-Mail: Kathrin.Karras@gmx.de
 www.karrasfotografie.de

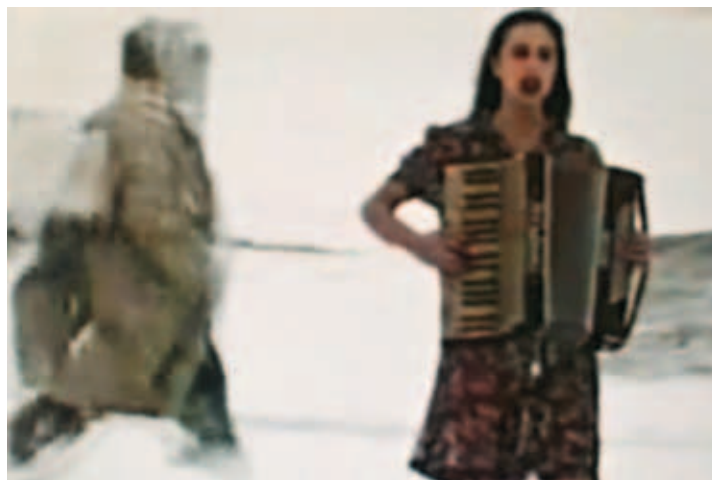
VITA: 1967 in Guben geboren · 1984 bis 1987 Ausbildung zur Satztechnikerin mit Abitur · 2003 Geburt Tochter · 2005/06 Ausbildung Fotografie Imago Fotokunst in Berlin und fortlaufendes autodidaktisches Studium der Fotografie · seit 2007 freie Fotografin · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2011 „Schattenrisse“, Filmtheater Weltspiegel, Cottbus · 2010 „Seh(n)suchtsort“, Galerie 23,

Cottbus · 2008 „Auf Flügeln“, Motoren-
 halle – Projektzentrum für zeitgenössische
 Kunst, Dresden · 2008 „Scheinbar“, Galerie
 Caritas, Berlin · 2007 „Land leben“, Cottbus
 Galerie Haus 23, (Jugendförderpreis) · **STI-
 PENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2009 Ane-
 kennung Internationale Barnack Biennale ·
 2007 Jugendförderpreis für Bildende Kunst ·
 Anerkennung der SPK Spree Neisse

AUS: SCHATTENRISSE #1
Pigmentdruck, 50 x 70 cm,
2010



AUS: SCHATTENRISSE #12
Pigmentdruck, 50 x 70 cm,
2011



KATHRIN
KARRAS



AUS: SCHATTENRISS #5
Pigmentdruck, 50 x 70 cm,
2011



AUS: SCHATTENRISS #6
Pigmentdruck, 50 x 70 cm,
2011

AGNES LÖRINCZ

Agnes Lörinz beschäftigt sich in ihren großformatigen Bildern mit Jugend und Vitalität – einem vermeintlichen Symbol für Gesundheit. Sie thematisiert damit die heutige Bedeutung von Schein und Sein in der Gesellschaft und den menschlichen Wunsch nach Vollkommenheit und Glück. In ihren Arbeiten kombiniert sie oft Stoffe als Collageelement mit Malerei in Öl und Acryl und stellt Details des modellhaften Körpers dar.



KONTAKT:

Agnes Lörinz
 Tel.: 030 - 54 85 82 83
 E-Mail: a.loerincz@gmx.de
 www.agnes-loerincz.de

VITA: 1959 geboren in Székelykeresztúr in Siebenbürgen, Rumänien · 1979 bis 1983 Studium an der Kunsthochschule Klausenburg · 1985 Umzug nach Deutschland, eigenes Atelier als freischaffende Künstlerin · 2005 bis 2006 Lehrauftrag an der Freien Kunstakademie in Mannheim für Malerei, Fotografie, Installation und Video · lebt und arbeitet in Berlin · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2012 Galerie Schwartzsche Villa, Berlin · 2010 Collegium Hungaricum Berlin · 2008 Mannheimer Kunstverein · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2011 Cranach-

Stipendium, Wittenberg · 2010 Arbeitsaufenthalt der Galerie B des Kunstvereins Frankfurt/Oder · 2007 Atelierstipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg in Budapest · 2005 Atelierstipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg in Berlin · 2004 Künstlerförderung der IG Metall, Frankfurt a. Main · 2000 Cité Internationale des Arts, Paris · 1995 Stipendium des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur · 1994 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg · 1993 Arbeitsstipendium in Solothurn (CH)

DIE TASCHE
Öl auf Leinwand,
100 x 80 cm, 2010



MIT STREIFEN
Öl auf Leinwand,
120 x 90 cm, 2010



AGNES
LÖRINCZ



DEKOLLETÉ
Öl auf Leinwand,
100 x 80 cm, 2010



SPITZENKLEID
Öl, Stoff auf Leinwand,
140 x 110 cm, 2011

CHRISTIN LUTZE

Christin Lutze spannt in ihren Bildern einen Bogen zwischen Wirklichkeit und Utopie. Ihre Malerei bezeichnet sie als eine Avantgarde beflügelter Phantasie lichterfüllter Landschaft und Architektur. Mit Eitempera und Ölfarben schafft sie warme Farbigkeit, der eine immanente Ruhe und sammelnde Kraft zugrunde liegt.



KONTAKT:

Christin Lutze
 Atelierhaus „Alte Lederfabrik“
 Pankstr. 12
 13127 Berlin-Pankow (Buchholz)
 Tel.: 0179-944 544 1
 E-Mail: christilutz@gmx.de
 www.christin-lutze.de

VITA: 1975 geboren in Berlin · 1995 bis 1996 Auslandsaufenthalt in Frankreich · 1996 bis 2002 Studium Bildende Kunst bei Prof. Marwan, Meisterschülerin, UdK-Berlin · seit 2002 Arbeit in einem vom Berliner Senat geförderten Atelier · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2011 „Utopia“, Tempelhofmuseum Berlin · 2011 „Wunderlicht“, Galerie Weißer Elefant, Berlin · 2010 „Drifting away“, GASAG-Kunstsammlung im Shellhaus, Berlin · 2010 „Urban Lights“, Hypokulturstiftung Rostock · 2009 „Surreale Welten“, Villa Bösenberg, Leipzig · 2009 „Stadtlandschaften“, Multikulturelles Centrum Templin · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2012 Nes Artist Residency – Auslandsstipendium,

Skagaströnd, Island, IS · 2011 2. Preis Artist-Window-Kunstpreis · 2009 Dorothea Konwiarz - Preis für Malerei · 2008 bis 2009 Schwalenberg-Stipendium der Kulturstiftung Lemgo · 2008 Förderung „Junge Kunst“, Künstlerbahnhof Eberburg · 2006 Käthe Dorsch-Stipendium · 2006 Preis für Kupferstich · 2005 Preis für Lithographie · 2004 Stipendiatin des Villa Vigoni Kollegs, Lovenno di Menaggio, I · 2003 Atelierstipendium Stadt Altena/Westf. · 2002 NaFÖG - Stipendium der Stadt Berlin · 2001 NIICA - Stipendium, Genf · 2000 Malerestipendium der Dorothea Konwiarz-Stiftung · 1998 bis 1999 ERASMUS-Stipendium, Venedig



BELVEDERE

Öl, Eitempera auf Leinwand,
180 x 200 cm, 2012



SIESTA

Öl, Eitempera auf Leinwand,
80 x 180 cm, 2012

CHRISTIN
LUTZE



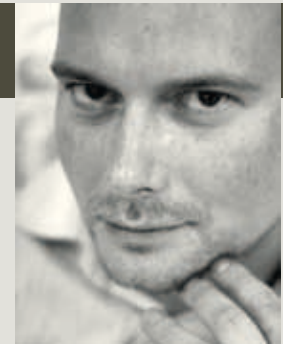
WINTERLICHT
Öl, Eitempera auf Leinwand,
40 x 30 cm, 2012



WUNDERLICHT
Öl, Eitempera auf Leinwand,
30 x 40 cm, 2012

MATHIAS MELCHERT

Mathias Melcherts Arbeiten fallen durch sparsame Ästhetik und klare Flächen auf, die möglichst spannungsreich in Beziehung gesetzt werden. Grafische Details werden mit farbigen Flächen kombiniert. Skizzenhafte Motive, wie der Vogel erscheinen im Fokus der Bilder und verbinden die Bildelemente.



KONTAKT:

Mathias Melchert
 Tel.: 0174 4968800
 E-Mail: melchertmathias@
 googlemail.com
 www.mathias-melchert.de

Vita: 1976 geboren in Berlin · 1996 Abitur in Potsdam · 1997 bis 2002 Studium der bildenden Kunst an der UdK Berlin, Schüler von Georg Baselitz und Klaus Fußmann · 2001 bis 2002 Auslandsaufenthalt an der Ecole des Beaux-Arts in Marseille · 2002 Studienabschluss mit besonderem künstlerischen Erfolg · seit 2002 Kursleiter an der Kunstschule Potsdam e.V. · seit 2002 freischaffend als Maler und Grafiker · **AUSSTELLUNGEN**

(AUSWAHL): 2011 Galerie achzig in Berlin, Galerie Sperl in Potsdam · 2010 Staatskanzlei Potsdam · 2009 Bundestag Berlin · 2009 Landtag Potsdam · 2009 Neue Galerie Wünsdorf-Waldstadt · 2009 „Demokratie hier“, Kunstschule Potsdam e.V. Kunstraum in der Potsdamer Schiffbauergasse · 2009 Ausstellung zum „Brandenburgischer Kunstpreis“ im Schloss Neuhardenberg

VOGEL MIT KRONE
Acryl auf Leinwand,
100 x 100 cm, 2010



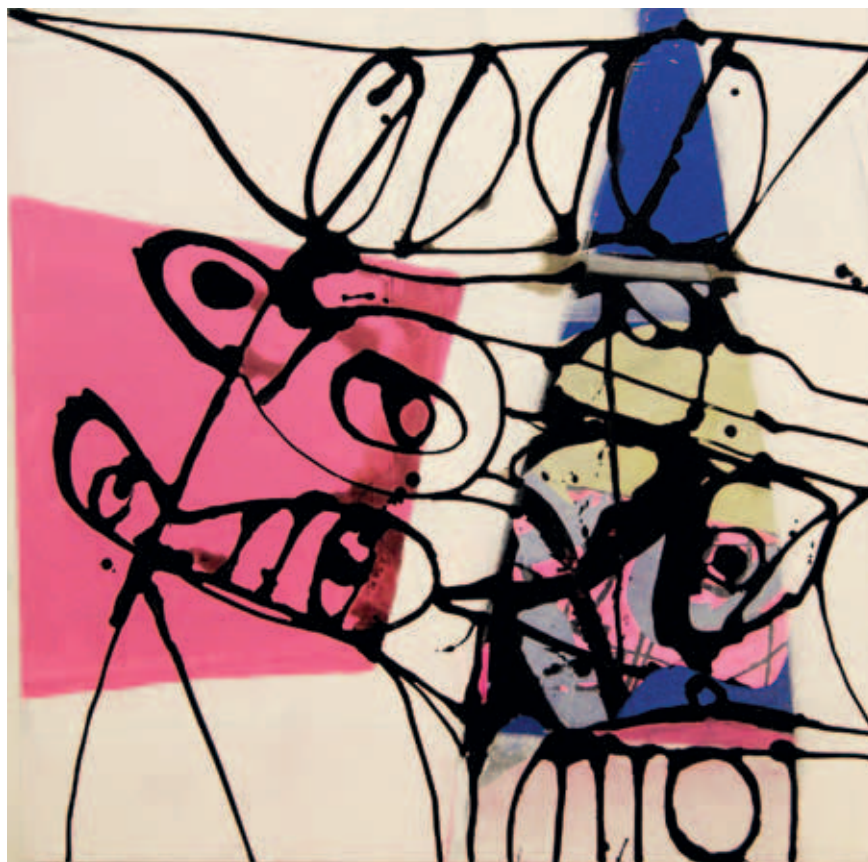
LEUCHTVOGEL
Acryl auf Leinwand,
100 x 100 cm, 2011



**MATHIAS
MELCHERT**



NACHTORNAMENT
Acryl auf Leinwand,
100 x 100 cm, 2011



FALTERFLÜGEL
Acryl auf Leinwand,
100 x 100 cm, 2010

FLORIAN PELKA

Florian Pelka, Schüler von Baselitz und Lüpertz komponiert mehrere Wirklichkeitsebenen zu einer eigenen Wirklichkeit. Er symbolisiert das Thema Gesundheit und lässt die Bilder mit pastosem satten Farbauftrag sehr plastisch erscheinen.



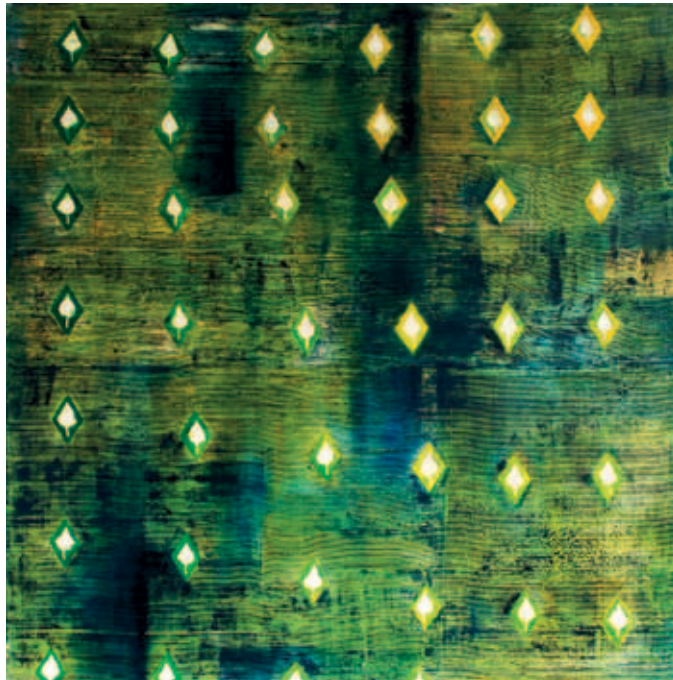
KONTAKT:

Florian Pelka
 Tel.: 030 53 64 79 65 oder
 0179 111 85 24
 E-Mail: mail@florianpelka.de
www.florianpelka.de

VITA: 1971 geboren in Berlin · 1990 bis 1991 Westafrika · 1991 bis 1997 Studium Philosophie/Literaturwissenschaften an der FU Berlin (erstes Staatsexamen) · 1993 bis 1994 Jahresstipendium des DAAD an der Universität Paris VIII, Philosophie/Ästhetik (Licence) · 1994 bis 2000 Studium der Bildenden Kunst an der UdK Berlin Klasse Georg Baselitz · 1997 bis 1998 Mitarbeiter im Neuen Berliner Kunstverein · 1999 bis 2001 Mitarbeiter der UdK, Kunstgeschichte, Kunstwissenschaften · 2001 Meisterschüler von Georg Baselitz · 2001 bis 2005 Dozent für visuelle Kommunikation an der Mediadesign Hochschule · 2006 bis 2007 Lehrauftrag für Malerei an der Berliner Technischen Kunstschule · 2011 Leitung der Malereiklasse an der Kulturakademie, Stiftung Baden-Württemberg am Schloss Roten-

fels · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2011 open]art[space – projektraum kunst – Potsdam · 2010 „Beim Verlassen der Ebene“, Galerie Gräulich, Frankfurt · 2009 „Die sieben Todsünden“, Tammen Galerie, Berlin · 2009 „Schmelz, Schaum und Schande“, Galerie Tobias Schrader, Ulm · 2008 „The seven deadly sins“, Gallery Artbank, Seoul, Korea · „Trug und Trophäe“, Kunsthalle am Ammersee, Stegen · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2002 „Kunstpreis 2002“, Schloss Gifhorn · Preis der Stadt Gifhorn · 1993 bis 1994 DAAD-Jahresstipendium für Paris VIII: „La vérité en peinture“ · J. Derrida · **SAMMLUNGEN:** Investitionsbank Berlin · Willy-Brandt-Haus, Berlin · Neuer Berliner Kunstverein · IG Metall, Frankfurt · SØR Rusche-Sammlung, Oelde/Berlin

WALD
Öl auf Leinwand,
150 x 150 cm, 2001



SCHNECKEN
Öl auf Leinwand,
150 x 150 cm, 2001



FLORIAN
PELKA



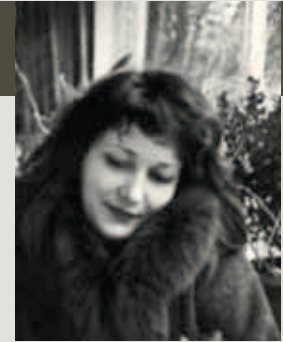
MUTTER
Öl auf Leinwand,
150 x 150 cm, 2001



PASSANTEN
Öl auf Leinwand,
150 x 150 cm, 2001

MARINA SMIRNOVA

Die russischen Wurzeln von Marina Smirnova sind in ihren Bildern unverkennbar. Sie erzählt Geschichten in lebensbejahenden Farben und verspielten Formen. Märchenhaft scheinen uns in ihren Bildern die Begegnungen von Menschen, Tieren und Pflanzen und erinnern an die Geschichten aus Kindertagen und den Glauben an die Macht der Poesie.



KONTAKT:

Marina Smirnova
 Tel./Fax: 030/892 46 70
 E-Mail: hartmuthintze@
 t-online.de
www.marinuschka.de

VITA: Geboren in Russland · Musikalische Ausbildung an der Staatlichen Universität der Feinen Künste in St. Petersburg · **Danach** tätig als Musikerin und Malerin · **ab 1995** ständiger Aufenthalt in Berlin · **AUSSTELLUNGEN:** **2011** Art-Galerie Gabi Hoffmann, Garmisch-Partenkirchen · **2010** Galerie Pillango, Berlin · **2009** Gedack-Salon, Berlin · **2009** Art-Galerie Gabi Hoffmann,

Garmisch-Partenkirchen · **2009** Forschungszentrum Dresden-Rossendorf · **2008** Galerie subject-object, Berlin · **2007** Galerie Pillango, Berlin · **2006** Art-Galerie Gabi Hoffmann, Garmisch-Partenkirchen · **2005** Galerie Bergmann/Art Connection, Berlin · **2004** Galerie Zeitzone, Berlin · **2004** Galerie „Die kleine Weltlaterne“, Berlin

ERWARTUNG
Acryl auf Leinwand,
60 x 70 cm, 2007



KAMILLE
Acryl auf Leinwand,
60 x 50 cm, 2004



MARINA
SMIRNOVA



MEERFRAU
Acryl auf Leinwand,
70 x 50 cm, 2007



IGEL
Acryl auf Leinwand,
70 x 50 cm, 2008

JÜRGEN VILLMOW

In seinen Bildern stellt Jürgen Villmow das natürliche Modell des Zusammenlebens im Wachsen und Vergehen der Natur dar und stellt natürliche und menschliche Arten des Zusammenlebens gegenüber. Feine Arbeiten in Aquarell und Kreide stehen kräftigen Kompositionen in Öl gegenüber.



KONTAKT:

Jürgen Villmow

Tel.: 030 80908149

E-Mail: juergen.villmo@web.de

www.atelier-villmow.de

VITA: 1955 geboren in Dahme (Mark) · 1977 bis 1982 Studium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, Diplom · 1982 bis 1986 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Heinz Wagner und Hartwig Ebersbach, Diplom · 1986 bis 1988 Lehrverantwortung für Architekturdarstellung an der HAB Weimar · 1988 Gründung des Ateliers für Kunst und Architektur, Berlin · seit 2006 Dozent Gestalter im Handwerk HWK Chemnitz · **AUSSTELLUNGEN (AUSZUG):** 2010 „Lust“, 1. Bazonnale, Weimar · 2010 „Spektrale IV“, Luckau · 2008 „Spektrale III“, Luckau · 2008 „Kunstpreis Brandenburg“ Schloss Neuhardenberg · 2007 „Correspondence“, Cabildo de Montevideo, Uruguay · 2007 „Zwischen den Ufern“, Pavillon, Kommunale Galerie Potsdam · 2006 „Fließende Grenzen“,

7. Ausstellung Miniatur in der bildenden Kunst, Fürstenwalde · 2006 „Labyrinth“, Galerie Witt, Hamburg · 2004 Hotel Mercure, Potsdam · 2003 „Labyrinth“ Galerie Grünstrasse, Berlin · 2000 Deutsche Bundesbank, Berlin · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2010 19. Internationales Landschaftspleinair, Land im Strom“, Schwedt/Oder · 2009 Sommersymposium Kulturgießerei Schöneiche · 2006 15. Künstlerpleinair Kupferstich des Landkreises Oder-Spree · 1990 Internationaler Preis für Aquarellmalerei „Sinaide Ghi“, Rom · 1986 Horst-Michel-Preis, Weimar · **SAMMLUNGEN:** Sammlung der Deutschen Bundesbank in Berlin und Weimar, Sammlung der TU Dresden, Bauhausuniversität Weimar, Romantikerhaus Jena, Stadtmuseum Jena, Fondazione Sinaide Ghi Rom

FLIESSE
Kreide, Aquarell auf Karton,
61 x 46 cm, 2009



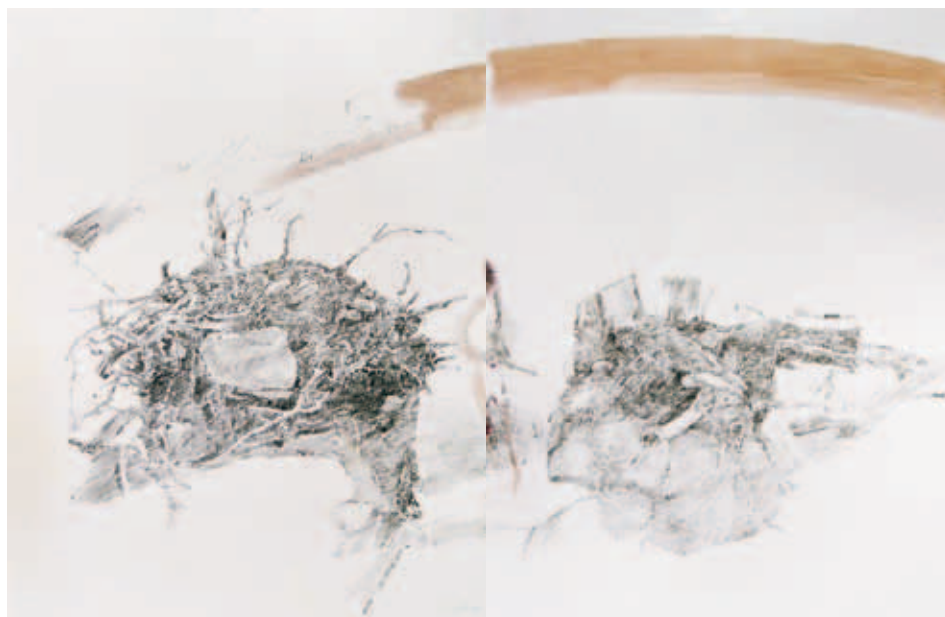
JÜRGEN
VILLMOW



DER ABSTIEG
Öl auf Leinen, 140 x 100 cm,
2011

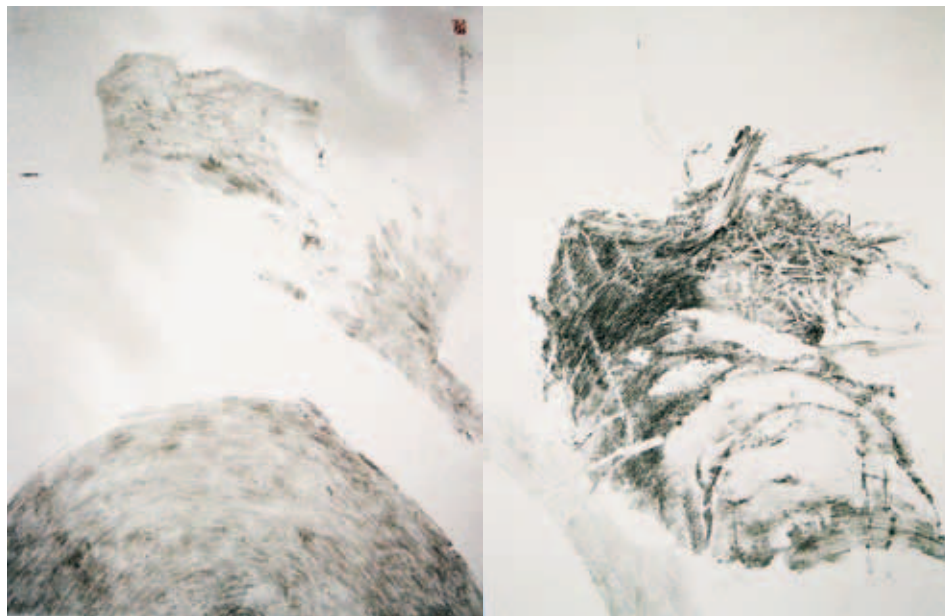
STUBBEN

Kreide, Aquarell auf Karton,
61 x 92 cm, 2009



FINDLINGE

Kreide, Aquarell auf Karton,
61 x 92 cm, 2009



HEINZ-DIETER WENZEL

Kunst ist ein Lebensmittel, von dem viele nicht wissen, dass sie es brauchen – meint Heinz-Dieter Wenzel. Mit seinen Collagen verbindet er Realität und Träume, Gedanken und Erfahrungen. Er lässt den Betrachter innehalten, um sich mit den ungewöhnlichen Kombinationen von Mensch, Tier und Architektur auseinander setzen zu können.



KONTAKT:

Heinz-Dieter Wenzel

Tel.: 030 414 83 03

E-Mail: wenzeledith@hotmail.de

VITA: 1944 geboren · 1974 erste Collage entsteht aus Materialien, die über mehrere Jahre gesammelt wurden · ab 1975 zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge · 1982 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2011 Ausstellung in der Domgalerie Merseburg · 2010 Ausstellung im Kulturhaus Centre Bagatelle des Kunstvereins Stade · 2010 Kunstverein Stade · 2009 Ausstellung in der Commerzbank im Europacenter Berlin · 2007 Ausstellung im Brandenburger Landtag · 2005 Deutsche Bank, Kurfürstendamm Berlin · 2001 Große Steglitzer Kunst-

ausstellung · 1992 Kunsthalle Moabit · 1990 bis 1992 Beteiligung an Künstleredition „Eins von Hundert“ mit Ausstellungen in Deutschland, den USA und Japan · 1988 und 1989 Internationale Ausstellung für Miniaturkunst Toronto (Kanada) · 1983 Staatliche Kunsthalle Berlin · 1982 Galerie Ei Berlin · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 1989 Ehrenpreis zur 4. Internationalen Ausstellung für Miniaturkunst in der Del Bello Gallery in Toronto/Kanada · **SAMMLUNGEN:** Graphothek Berlin · Artothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

DIE ODALISKE
Collage, Papier auf Karton,
19 x 28,5 cm, 2011



ERIK, DER ROTE
Collage, Papier auf Karton,
18,7 x 26,7 cm, 2005



HEINZ-DIETER
WENZEL



HERR NEUREICH
Collage, Papier auf Karton,
14,5 x 26,6 cm, 2003

**ÜBERALL IST
ENTENHAUSEN**
Collage, Papier auf Karton,
15 x 26,5 cm, 2004



REGINA ZACHARSKI

Regina Zacharski fokussiert in ihren Bildern den menschlichen Körper und thematisiert die Wirkung einer optimistischen Lebenshaltung auf den Organismus sowie die positiven Auswirkungen auf aktives und kreatives Handeln. Ihre Collagen entstehen in einer Filodermal-Technik aus Papier, Stoff, Faden und Acryl.



KONTAKT:

Regina Zacharski
 Tel.: 038871 52 637
 E-Mail: info@kunstkontakt-mecklenburg.de
www.kunstkontakt-mecklenburg.de

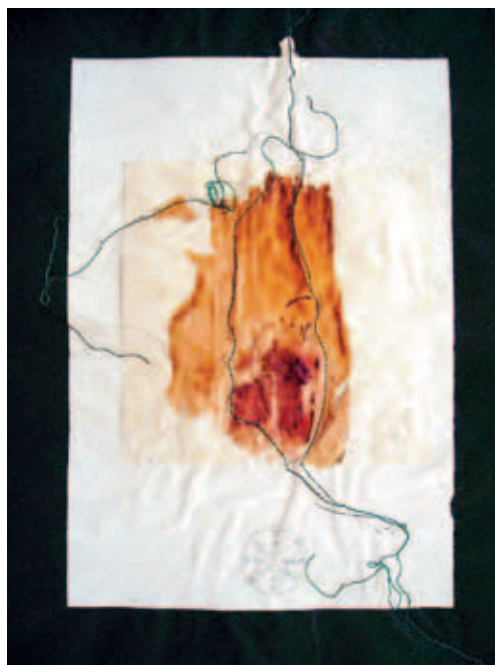
VITA: 1959 geboren in Krumbach (Schwaben) · 1981 bis 1986 FIU/HfBK Hamburg (Prof. Genoux, Mavignier) 1991 bis 2003 künstlerische Leitung der eigenen Kunstschule in Hamburg · 2005 Gründung von Kunstkontakt-Mecklenburg · **AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):** 2006 „Lebenskreise“, Museum Krumbach (Schwaben) · 1994 „Ariadne“ Kunsttreppe Hamburg · 1994 „Made in Hamburg V – Bahomas-Land“, Kunsthaus

Hamburg · 1989 „Armut in Malerei und Plastik“, Brüssel · **STIPENDIEN, PREISE, RESIDENZEN:** 2010 1. Preis und Goldmedaille 33. Salon Artistique Florentais, Frankreich · 2007 Kunstprojektförderung (Frauen in der Politik) Sparkasse Mecklenburg-Nordwest · 2001 Kunstpreis Norddeutsche Affinerie Hamburg, Hamburger Abendblatt · 1992 ArsNova Kunstpreis, Buchmesse Frankfurt/M.

**DURCHLEUCHTUNG
AUF HERZ**
Papier, Faden, Acryl,
61 x 51 cm, 2010



**DURCHLEUCHTUNG
AUF MAGEN**
Papier, Faden, Acryl,
61 x 51 cm, 2010



REGINA
ZACHARSKI



WACHSEN-INNEHALTEN 1
Stoff, Faden, Papier, Acryl,
70 x 100 cm, 2011



WACHSEN-INNEHALTEN 2
Stoff, Faden, Papier, Acryl,
70 x 100 cm, 2011

Impressum

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

Behlertstraße 33 A
14467 Potsdam

Die AOK Nordost ist als gesetzliche Krankenkasse eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Vertretungsberechtigt:
Frank Michalak
Vorsitzender des Vorstandes

Projektleitung:
„Kunst trifft Gesundheit“
Anett Münnich

Informationen und Bewerbungs-
unterlagen unter
www.aok.de/nordost

Redaktionelle Betreuung:
Werkstatt Wort & Bild Berlin
Steffen Blunk
Wilhelminenhofstr. 83
12459 Berlin Oberschöneweide
Tel.: 030 88 94 95 81
werkstatt@wortundbild-berlin.de

Gestaltung:
unicom werbeagentur gmbh
Parkaue 36
10367 Berlin
Tel.: 030 509 69 89 12
hello@unicom-berlin.de

Druck:
Druckerei H.Heenemann
Bessemer Straße 83 - 91
12063 Berlin

KUNST TRIFFT GESUNDHEIT

JAN BEUMELBURG

CHRISTA BIEDERMANN

CAROLA CZEMPIK

MARIA LUISE FABER

GUDRUN FISCHER-BOMERT

DONATA HILLGER

BIRGIT HÖLMER

MATTHIAS JAEGER

ANGELIKA JOHN

KATHRIN KARRAS

AGNES LÖRINCZ

CHRISTIN LUTZE

MATHIAS MELCHERT

FLORIAN PELKA

MARINA SMIRNOVA

JÜRGEN VILLMOW

HEINZ-DIETER WENZEL

REGINA ZACHARSKI

